

seiner Seite. Er ist ein liebenswürdiger und achtungswerther Mann. Das Mittagsmahl wurde zu Ehren seiner jungen Gattin veranstaltet.

Seiner Gattin! rief ich, vom Stuhle aufspringend. — Was, zum Henker, ist Dir denn? fragte mein Vater staunend mich anblickend.

Seiner Gattin? Sagten Sie das wirklich?

Sa, ja. Sie ist eine reizende junge Frau, das kann ich Dich versichern. Besonders entzückte mich ihr wunderschönes schwarzes Auge. Auch ist sie eine reiche Erbin. Sie heiratete vor längstens drei Wochen, und war eine Miß Henderson.

Schluß folgt.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 31. Januar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	13	36	13	28	13	20
„ Dinkel 36r	6	42	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	36	5	24	5	12
„ Roggen . .	9	12	—	—	—	—
„ Gemischtes .	9	36	—	—	—	—
„ Waizen . .	13	36	13	28	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	12	4	57	4	52
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Emri Erbsen . .	1	40	—	—	—	—
„ Linen . .	1	28	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 fr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 fr.
Der Kreuzer = Wert soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

Lichter = Preise.

1 Pfund gegossene Lichter	22
„ gezogene Lichter	24

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 25. Januar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	11	51	11	12
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	54	5	54	5	15
„ Roggen . .	10	8	9	44	9	4
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	42	8	52
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	8	5	—	4	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Emri Erbsen . .	1	40	1	52	1	24
„ Linen . .	1	40	1	52	1	24
„ Wicken laut.	—	44	—	42	—	40
„ Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4
„ Welschkorn	1	12	1	8	1	4
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 fr.
Der Kreuzer = Wert soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch	7
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

Lichter = Preise.

1 Pfund gegossene Lichter	22
„ gezogene Lichter	24

B a c k n a n g, Druck und Verlag von K. Hack, Buchdrucker.

Nro. 11.

D i e n s t a g,

Murrthal



1838.

den 6. Februar.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

werden
Montag den 12. und
Dienstag den 13. Februar des Jahres
in „111“ Mahden ungefähr:
40 Klafter buchene Scheiter,
50 Klafter buchene Prügel und
13,800 Stück buchene Wellen
im Aufstreich verkauft. Die Kaufsliebhaber
werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen,
sich an den obigen Tagen „früh 9 Uhr“ mit
Geld zu Bezahlung des Aufgeldes versehen,
in dem heurigen Schlage, im Kronwald Cu-
lenberg, einzufinden. Den 21. Januar 1838.
K. Forstamt,
v. Besserer.

B a c k n a n g. [Güterverleihung.] Sams-
tag den 10. d. M. wird Nachmittags 2
Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei die hie-
sige Diakonatswiese nochmals im öffentlichen
Aufstreiche zur Verleihung gebracht werden,
wozu andurch die Liebhaber mit dem Bemerk-
en eingeladen werden, daß das Anbot auf
28 fl. stehe. Den 1. Februar 1838.
K. Kameralamt.

B a c k n a n g. [Fahrniß = Versteigerung.]
Mittwoch den 7. Februar d. J. und den fol-
genden Tag wird sämtlich hinterlassene Fahr-
niß des verstorbenen Rothgerbers Georg Ja-
cob Denzel dahier, in dessen Wohnung in
der Aspacher Vorstadt an die Meistbietenden
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man
die Liebhaber hiemit einladet.

Den 31. Januar 1838. Waisengericht.

Vdt. Gerichtsnotar
Nädelin.

Reichenberg. [Holzverkauf.] Im
Kronwald Culenberg, Reviers Reichenberg,

Reichenberg. [Holzverkauf.] Von
dem Erzeugniß des Kronwald-Schlages Köp-
staig, Reviers Oberstenfeld kommen
24 1/2 Klafter 1937 Wellen buchen und
birken Holz
zum Aufstreich-Verkauf.

Die Verhandlung findet
Donnerstag den 8. Februar
Morgens 10 Uhr

im dem — dem Weiler Köpstaig nahe liegen-
den Schlage statt, und werden die Liebhaber
mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich zu
der vorgeschriebenen Bezahlung des Aufgeldes
mit Geld zu versehen haben.

Die Ortsvorstände werden mit Bekanntmachung dieses Verkaufes beauftragt.
Den 26. Januar 1838. K. Forstamt,
v. Besserer.

Schönbronn. [Guts-Verkauf.] Am Donnerstag den 1. März Nachmittags 1 Uhr wird das Bauerngut des Christian Müller von Schönbronn, im Ganzen oder stückweise aus freier Hand zum zweitenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht. Die Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, sich an dem oben bezeichneten Tag und Stunde in dem Hause des Wirths Georg Klent in Schönbronn einzufinden.

- Die Liegenschaft besteht in Folgendem:
- Die Hälfte an 1 geräumigen Wohnhaus,
- die Hälfte an einer 4barnigten Scheuer,
- die Hälfte an einer Wagen und Backhütte
- 1/4tel an einer Sägmühle,
- 19 Mrg. 1/2 Brtl. 18 1/4 Kth. (neu Meß) Acker,
- 10 Mrg. 3 Brtl. 13 Kth. Wiesen und Gärten.
- 24 Mrg. 3 1/2 Brtl. — Wald und 3 — — 32 Kth. Viehweide.

Diese Realitäten sind zusammen angeschlagen für —: 3,592 fl. 10 kr.
Der Ort Schönbronn liegt auf einer hohen freundlichen Ebene, und der — an und für sich gute Boden, gewährt bei gehöriger Pflege, einen reichen Ertrag. Das zum Verkauf ausgesetzte Gut kann am Vormittage des Verkaufs oder früher eingesehen werden. Jeder Fremde, der sich in Schönbronn ansiedelt, findet stets Gelegenheit seinen Grundbesitz unter vortheilhaften Bedingungen zu vergrößern, und darf bei Fleiß und Sparsamkeit, auch ohne großes Vermögen zum Anfang, reichen Lohn erwarten.

Murrhardt, den 27. Januar 1838.
Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen etc.

Bachnang. Guten süßen Senf und

Coffee-Liqueur empfiehlt zu geneigter Abnahme
S. F. Kauffmann, Conditor.

Murrhardt. Der Unterzeichnete besitzt in einem Schlagwalde bei Hausen an der Murr nahe an der Straße 100 Meß Stumpenholz, worunter etliche buchene sind. Die Liebhaber können mit ihm täglich entweder im Ganzen oder parthiweise einen Kauf abschließen.
Stadtrath Rappold.

Bachnang. Es hat Jemand etliche 20 Centner gutes Dehmd und 100 Stück Dinkelstroh zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion d. Bl.

Bachnang. [Logis.] Mein in der Aspacher Vorstadt halbes Wohnhaus mit Bäcker Scholl, biete ich zum vermieten an, mit dem Bemerkten, daß dasselbe sogleich oder bis Georgii bezogen werden kann.
Schönfärber Springer.

Bachnang. Vor einigen Tagen ist von hier bis nach Dypenweiler ein Waschbären-Handschuh verloren gegangen. Wer denselben gefunden hat, wolle ihn bei Jac. F. Bollinger gegen eine Belohnung abgeben.

Bachnang. Wenn letzten Sonntag vom Hause des Herrn Med. Dr. Müller bis zum Eingang in die Schwanen-Gasse ein Krotenthaler gefunden worden seyn sollte, so wird der Finder desselben um dessen Abgabe gegen angemessene Belohnung gebeten bei Ausgeber dieses Blatts.

Burgstall. In der lezt verfloffenen Sonntagnacht habe ich auf dem Wege von Bachnang nach Burgstall, in der Steige unter dem Weiglenshof, einen Radschuh gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr bei mir in Empfang nehmen.

Ludwig Heinr. Schwaderer.

Bachnang. Es wünscht Jemand zwei gut versicherte Pfandscheine, den einen mit 200 fl., den andern mit 50 fl. gegen bares Geld umzutauschen, und es können dieselben bei der Redaktion eingesehen werden.

Der Sturz aus dem Cabriolet.

Von Stelzer.
(Schluß.)

Ich trat vom Tische weg, zwei oder drei Porcellantassen durch das Ungestüm meiner Bewegungen umstoßend, riß das Tuch herab, welches meinen Arm unterstützte, warf es in das Feuer und fing an, das Zimmer mit gigantischen Schritten auszumessen.

Gerechter Himmel! rief mein Vater mit wahrhaftem Entsetzen, es ist kein Zweifel, den Unglücklichen ergriff Wahnsinn! Der ver-teufelte Fall zog irgend eine Verletzung im Gehirn nach sich, und da haben wir das Resultat davon. So sprechend fing er mit solcher Heftigkeit zu läuten an, als ob Feuer im Hause wäre.

Beunruhigen Sie nicht die ganze Nachbarschaft, sagte ich, ihn aufhaltend, ich betrug mich wie ein Narr, ein Dummkopf, das ist Alles.

Tom, ich bin entzückt, daß es nichts Uergeres ist, allein, weil meines Wissens nicht das erste Mal dergleichen Dir begegnete, so solltest Du geduldiger seyn.

Geduldiger seyn! rief ich, da ich auf dem Punkte stand, mir den Hals zu brechen, und um nichts! — Allein ich will Ihnen die ganze Geschichte, so wie sie ist, erzählen, und Sie mögen selbst über meine Lage urtheilen.

Ich setzte ihn nun in die genaueste Kenntniß des Vorfalles. Er hörte mir mit galle-reizender Fröhlichkeit zu, und nachdem er meine, wie er sich ausdrückte, Effronterie belobt hatte, erklärte er mit einem energischen Schwure daß ich sein würdiger Sohn, und die Aehnlichkeit vollkommen sey.

Das darf Dich nicht entmuthigen, fuhr er fort, Erbinnen findest Du überall, und sogar hübsche, wenn Du Dir die Mühe gibst, sie zu suchen. Jedenfalls bleibt Dir die ehren-werthe Lady Hornsay als letzte Zuflucht.

Sprechen Sie mir nicht von der alten Here. Ich will nichts mehr zu thun haben, weder mit Ihr noch einer Andern, und ich

habe große Lust, mich in den Regentkanal zu stürzen.

Wenn das Dein unwiderrüchliche Vorsatz ist, erwiederte parodistisch ernst mein Vater, so möchte wohl der Bassin von Green-Parke bessere Dienste leisten.

Wahrscheinlich, weil er näher ist; allein ich wünsche Alles anständig abzuthun, daher kann ich nicht umhin, eine Karte p. p. e. bei Sir George abzugeben, und sein Haus liegt gerade auf meinem Wege.

Ich begab mich auch wirklich dahin, und meiner grausamen Entdeckung gleichsam zum Troze, wollte ich der anbetungswürdigen Lady Tervoise im vortheilhaftesten Lichte mich zeigen. Ich nahm auch die schwarze Schlinge wieder, im Fall ich vorgelassen würde. Doch ward mir diese kleine Gunst verweigert; Sir George und seine Gemahlin waren ausgefahren. Ich konnte nichts Anderes thun, als mein Billet mit einer mündlichen Empfehlung zurückzulassen, um meine Dankbarkeit zu bezeugen.

Die Heiterkeit meines Charakters wurde niemals auf eine härtere Probe gestellt, als an diesem Unglückstage. Da man aber glücklich oder unglücklich, heiter oder traurig, dennoch zu Mittag speisen muß, so erinnerte ich mich gerade zur rechten Zeit, bei Lady Hornsay eingeladen zu seyn.

Nun gut, sagte ich mit einem Seufzer, wir wollen sehen, ob der Professor anwesend ist!

Hatte ich mich in der Stunde geirrt oder zu viel Zeit auf meine Toilette verwendet, oder hielt mich der Wunsch zurück, durch meinen Eintritt Effekt zu machen, kurz ich kam sehr spät nach Berkley-Square, und fand die Gesellschaft bereits bei Tische. Der erste Gegenstand, welcher meine Blicke traf, war

der Professor, als Hausfreund installiert, an demselben Plaze, den ich oft unter demselben Titel eingenommen hatte. Ich schenkte dem triumphirenden Blicke, welchen er durch die vergoldeten Brillen mir zuwarf, wenig Aufmerksamkeit; denn zwei Schritte von ihm entfernt, und in dem Glanze einer reizenden Toilette saß — die schöne Lady Tervoise.

Schnell nahm ich den einzigen noch leeren Stuhl ein, und befand mich glücklicher Weise an ihrer Seite.

Bald hatte eine Erkennungsscene unter uns Statt, und mein Arm, noch in der Binde gehalten, veranlaßte nichts weniger als gleichgültige Fragen.

Die Unterredung wurde lebhaft; ihr Geist und ihr Benehmen schien mir eben so verführerisch, als ihre Engelschönheit; jedes Wort, das durch ihre Rosenlippen sich Bahn brach, vermehrte mein Entzücken und meine Verzweiflung.

Ich trank mit Sir Georg, und hätte fast gewünscht, er fände in seinem Becher statt des Weines eine kleine Dosis Blausäure, doch fort mit dem Gedanken; und da die einzige, in meiner Macht liegende Rache darin bestand, seiner jungen Frau den Hof zu machen, so führte ich nach besten Kräften diesen Akt der „natürlichen Justiz“ aus, wie Bacon die Rache nennt.

Sie lieb den süßen Worten, welche ich zu ihr sprach, ein williges Ohr; nur bemerkte ich von Zeit zu Zeit auf ihrem Gesichte einen Ausdruck von Ueberraschung, welchen ich mir nicht erklären konnte. Als ich dann, ich weiß nicht bei welcher Gelegenheit, mich wieder zu ihr wandte, und ihr den Titel Milady gab, unterbrach sie mich zögernd, während eine dunkle Röthe ihre Wangen übertünchte, und sagte: „Mich dünkt, Sie schweben, was mich betrifft, in einem Irrthume.“

In der That! antwortete ich mit scheinbarer Ruhe, während mein Herz mit einer Heftigkeit pochte, als wollte die Brust zersprengen. Habe ich nicht die Ehre, mit Lady Zerwoise zu sprechen?

Nein, sagte sie lachend, und meine Blicke auf eine sehr hübsche Frau mit schwarzen Augen lenkend, welche an der Rechten des Professors saß. Das ist Lady Zerwoise; Sie haben sie gestern Abends nicht gesehen, weil Unwohlsein sie hinderte, uns in die Oper zu begleiten. Sie ist meine Schwester, und

ich war auf Besuch bei ihr: Mein Name ist Julie Henderson.

Leser, ist es nöthig fortzufahren? Erräth man nicht das Resultat dieser Entdeckung? Mein Gestirn ging glanzvoll auf! Man sagt gemeiniglich, wahre Liebe müsse erprobt werden, und tausend Wiederwärtigkeiten begegnen. Was mich anbelangt, so war das Debut stürmisch genug, um hierauf eine friedliche Fahrt mir zuzusichern. Ohne in Details einzugehen, welche langweilig wären, genügt es, dem Leser noch mitzutheilen, daß die schöne Julie nur Miterbin war, daß ihr Oheim und ihr Vater schon längst todt waren, daß sie der Obforge einer Gouvernante anvertraut, vor Kurzem erst von Paris kam, und über ihr ganzes Vermögen verfügen konnte, und daß ich zwei Monate nach der Begebenheit mit dem Cabriolet, das Vergnügen hatte, den Namen Henderson in Birmingham umzutauschen; eine Veränderung, welche wir beide niemals Ursache fanden, zu beklagen.

V e r m i s c h t e s .

Ein Brief aus Brasilien meldet, daß ein Meteor von außerordentlicher Klarheit von der Größe eines Luftballons in diesem Lande beobachtet worden sey. Es fand mehr als 60 Meilen von Rio Janeiro in der Provinz Gaara und bei dem Dorfe Macao an der Mündung des Flusses Açu statt. Das Phänomen wurde mit einem donnerähnlichen Getöse begleitet, dem ein Regen von einer unermesslichen Menge Steinen folgte, welche eine Strecke von mehr als 10 Meilen bedeckten. Der größte Theil fiel in geringer Entfernung von den Wohnungen, und die meisten dieser Meteorsteine dagegen mehrere Fuß tief in den Sand ein. Es verlor kein Mensch das Leben dabei, aber es wurden viele Ochsen getödtet und viele verwundet. Das Gewicht einiger dieser aus dem Sande hervorgezogenen Steine wechselt von einem bis zu 80 Pfunden. Allg. Z.

Freitag,

Murrthal



Sugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen ic.**

Bachnang. Bis Dienstag den 13. d. M. wird über die Materialbeschaffung zu Unterhaltung der Staats-Strassen im hiesigen Bezirk von 18^{38/41} eine Accordsverhandlung vorgenommen werden, und zwar

Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Bachnang

für die Markungen von Stiftsgrundhof, Maubach, Bachnang, Zell, Strümpfelbach und Oppenweiler.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Erlzbach

für die Markungen, Reichenberg, Ellenweiler, Baurenlautern, Sulzbach, Siebersbach, Däurenberg, Bernhalden und Groß-Höchberg.

Die Unternehmer solcher Accorde werden zu diesen Verhandlungen eingeladen, und die Ortsvorstände aufgefordert, dieß öffentlich bekannt zu machen.

Den 6. Februar 1838. R. Oberamt,
Schmid.

den 9. Februar.

B o t t e .

Unterweissach. [Verkauf einer Kirchen-Uhr.] Die hiesige Kirchenglocke, welche keine Viertel- aber 2mal die ganzen Stunden schlägt, 4^{7/8} Centner wiegt und wenn eine zweckmäßige Reparatur vorgenommen wird, noch sehr brauchbar ist, wurde durch Anschaffung einer Stoßschen Patentuhr entbehrlich. Es wird daher am Montag den 12. Februar mit derselben ein Verkaufsversuch auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden, wozu sich Liebhaber einfinden mögen.

Den 7. Februar 1838.

Im Namen des Bezirks-Stiftungsrathes:
Pfarrverweser Blum,
Schultheiß Kübler.

Spiegelberg. [Haus- und Güter-Verkauf.] Bei dem am 22. Dezember v. J. vorgenommenen Verkauf der hiesigen Köpplenswirthschaft sammt Gütern wurde ein Anbot von 2500 fl. gemacht.

Auf den Antrag der Bethelligten wird nun Donnerstag den 15. Februar Vormittags ein weiterer Verkaufsversuch auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Januar 1838.

Schultheißenamt,
Hommel.